

## **Beschlussvorlage der Verwaltung Nr.: 20160717**

**Status:** öffentlich

**Datum:** 17.03.2016

**Verfasser/in:** Grochowski, Marina

**Fachbereich:** Dezernat IV

Bezeichnung der Vorlage:

**Nutzungskonzept Anneliese Brost Musikforum Ruhr**

Beschlussvorschriften:

### ***Beratungsfolge:***

Gremien:

Ausschuss für Kultur

Sitzungstermin:

06.04.2016

Zuständigkeit:

Vorberatung

Haupt- und Finanzausschuss

20.04.2016

Vorberatung

Rat

28.04.2016

Entscheidung

### ***Beschlussvorschlag:***

Der Rat der Stadt beschließt das Nutzungskonzept für das zukünftige Anneliese Brost Musikforum Ruhr in Bochum.

### ***Begründung:***

#### **Ausgangslage:**

Dieses Nutzungskonzept legt den Rahmen des Betriebs im zukünftigen Anneliese Brost Musikforum Ruhr fest, definiert den Nutzerkreis, die Abläufe und den Umfang der Beiträge zu den variablen Betriebskosten für externe Nutzer.

Die Bochumer Symphoniker erbringen als hochqualifizierter Klangkörper in großer Bandbreite sowohl die musikalische Grundversorgung als auch musikalische Spitzenleitungen und sind dabei in hohem Maße bestrebt, durch innovative Programme Berührungs- und Schwellenängste gegenüber unterschiedlichsten Formen der Orchestermusik abzubauen. Wie kaum ein anderes Orchester der Region und weit darüber hinaus sind sie im städtischen Leben verankert und in das soziale und kulturelle Netzwerk der Stadt und ihrer Menschen integriert. Da sie das einzige Orchester in der Region sind, das rein konzertant auftritt und keine Dienste in einem Musiktheater leisten muss, haben sie auch immer wieder die Möglichkeit, herausragende Beiträge im Rahmen anspruchsvoller künstlerischer Projekte und von Festivalproduktionen zu erbringen.

Die Musikschule Bochum ist mit rund 10.000 Schülerinnen und Schülern und 160 fest angestellten Musiklehrerinnen und -lehrern eine der größten Einrichtungen ihrer Art in Deutschland.

Sie verfolgt erfolgreich das Ziel, möglichst viele Bochumer Bürgerinnen und Bürger zum aktiven Musizieren zu bringen. Dabei hat sie immer wieder innovative und beispielgebende Initiativen und Formate ins Leben gerufen, wie z.B. JeKi oder das Bochumer Modell (Musikunterricht für Menschen mit Behinderung). Im Mittelpunkt der Arbeit stehen neben dem Einzel- und Gruppenunterricht vor allem die etwa 90 Ensembles. Dabei reicht die Bandbreite vom Jugendsinfonieorchester mit 70 Spielerinnen und Spielern bis hin zur Rockband und kleinen Kammermusikformationen.

Beiden Institutionen fehlten bis jetzt die geeigneten Produktions-, Proben- und Aufführungsstätten, da Bochum bislang keine angemessenen musikakustisch optimierten Räume für alle aktiven und passiven Musikbegeisterten hatte.

Darüber hinaus soll das Musikforum mit seinen drei Spielstätten auch zum wichtigen Aufführungsort für die vielen Bochumer Chöre, Laienorchester, die Literaturszene und die „kreativen Köpfe“ des Viktoria-Quartiers werden und Raum bieten für mannigfache Kooperations- und Vernetzungsprojekte auf allen Ebenen.

Dadurch entsteht ein Kultur-Komplex, der neuen Zielgruppen Zugang und eigene Erfahrung mit Musik/ Kultur ermöglicht, der die Grenzen eines traditionellen Konzertbetriebes sprengt ohne jedoch die Originalzielgruppe der klassischen Konzertgänger zu vernachlässigen. Das Musikforum soll die Anlaufstelle werden, die alle Bevölkerungsschichten an einem Ort zusammenbringt und so kulturelle Teilhabe und Ausdruck ermöglicht.

In Gang gesetzt wird eine Spannweite musikalisch-kultureller Selbsterfahrung, von neuen Formen der kulturellen Erprobung bis hin zum Exzellenzprojekt.

### **Das Musikforum:**

Das Musikforum ist mit seinen drei Sälen (Großer Saal, Kleiner Saal, Marienkirche/Foyer) eine Veranstaltungsstätte mit musikalischem und musikpädagogischem Schwerpunkt. Als öffentliche Einrichtung dient es dem kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Leben der Stadt Bochum und der Metropole Ruhr.

Die Bochumer Symphoniker übernehmen als einer der Hauptnutzer des Musikforums auch dessen Verwaltung und Betriebsorganisation. Die künstlerische, organisatorische und wirtschaftliche Gesamtverantwortung obliegt dem Intendanten, derzeit dem amtierenden GMD Steven Sloane. Das beinhaltet auch die Entwicklung profilbildender Projekte, an denen weitere kulturelle Institutionen beteiligt werden sollen. Dabei wird die Einbeziehung von gesamtstädtischen Leitprojekten berücksichtigt.

Mindestens 30% aller Veranstaltungen im Musikforum sind dem Bereich der kulturellen Bildung und musikalischen Erziehung zuzurechnen sowie der Nutzung durch Veranstaltungen nichtkommerzieller Dritter.

Neben dem Ziel der Bochumer Symphoniker, höchstmögliche musikalische Qualität und damit einen großen künstlerischen und Publikumserfolg zu erreichen sowie mit dem Musikforum eine optimale Stätte für die musikpädagogischen Angebote in der Stadt - insbesondere der Musikschule – zu bieten, unterstützt das Haus das gesamte Musikleben in Bochum und darüber hinaus.

Das Leitbild des Musikzentrums sieht somit vor, einen Ort mit einem außergewöhnlichen kulturellen Profil zu schaffen, in den die Kulturakteure des ViktoriaQuartiers ebenso wie die gesamte musikalische Szene Bochums und des Ruhrgebiets eingebunden werden sollen.

Entsprechend den Abstimmungen mit den Nachbarstädten und Fördergebern wird sich das Musikforum konzeptionell von deren Musiksälen insofern abgrenzen, als dass der übliche

Gastspielbetrieb mit Solokünstlern, Musikensembles und Orchestern die Ausnahme darstellt und in erster Linie als Ergänzung zu eigenen konzeptionellen Projekten verstanden wird.

Während der Große Saal in hohem Maße Produktions-, Proben- und Aufführungsort für die Bochumer Symphoniker, die großen Konzerte der Musikschulensembles und musikalische Großveranstaltungen der örtlichen und regionalen Musikakteure sein wird, dient der Kleine Saal vorrangig als Proben- und Aufführungsort für die Musikschule und den Philharmonischen Chor sowie dem großen Bereich der „Education-Projekte“ der Bochumer Symphoniker und den Aktivitäten der Musikschule, als Veranstaltungsstätte für Kammerkonzerte, Jazzveranstaltungen, Lesungen und kleine Musiktheaterproduktionen.

Für besondere Kammerkonzerte, Jazzveranstaltungen, spartenübergreifende Produktionen, Ausstellungen etc. ist auch der Kirchenraum als Veranstaltungsort nutzbar.

Die Einbindung oder Verbindung der unterschiedlichen Akteure erfolgt durch projektorientierte bzw. institutionalisierte Kooperationen mit den Bochumer Symphonikern, der Musikschule oder anderen Kulturinstituten ebenso wie durch eigene Musik-Veranstaltungen Dritter, für die diese musikalischen Räume geeignet sind.

Die Jahresplanungen werden mit dem Beigeordneten für Kultur rechtzeitig abgestimmt, der sicherstellt, dass der vom Rat beschlossene konzeptionelle Rahmen sowie die Bedingungen der Fördergeber eingehalten werden.

Ein Letztentscheidungsrecht bei Differenzen über konkrete Nutzungen liegt beim Oberbürgermeister vertreten durch den jeweiligen Beigeordneten für Kultur.

### **Allgemeine Betriebsabläufe im Musikforum**

Das Musikforum wird im Rahmen der zur Verfügung stehenden Budgets ganzjährig für den musikalischen Betrieb in der Stadt genutzt. Die Bochumer Symphoniker spielen pro Saison zwischen 80 und 100 Konzerte im Musikforum mit 280 – 360 Proben. Angelehnt an die Schul-Sommerferien gibt es für das Orchester im Sommer eine Spielzeitpause von 4 – 6 Wochen im Zeitraum Juli/August. Auch in diesem Zeitraum kann das Musikforum jedoch von Drittnutzern belegt werden. Außerdem wird es Musiker geben, die in den Stimmzimmern üben müssen, da ein dauerhaftes Aussetzen über einen so langen Zeitraum vor allem für die Bläser nicht möglich ist.

An Proben und Konzerten nehmen regelmäßig bis zu 90 Musikern und noch einmal 10 – 20 Mitarbeiter der Geschäftsstelle, Techniker, Gastkünstler etc. teil, ca. 5 x pro Spielzeit zusätzlich noch 80– 150 Chormitglieder, diese dann allerdings in der Regel nur zu Abendproben und Konzerten.

Musiker, Gastkünstler, Verwaltungsmitarbeiter und Techniker (insgesamt ca. 120 Personen) betreten das Gebäude durch den **Bühneneingang** an der Viktoriastraße. Hier befindet sich eine Pförtnerloge mit einer weiteren Tür, die nur durch eine Schlüsselkarte oder den Pförtner geöffnet werden kann und so verhindert, dass unbefugte Personen das Haus betreten.

Da die „Stamm-Mitarbeiter“ (Orchestermusiker/Orchesterverwaltung/ Techniker/ Musikschullehrer) sich im Haus und mit dessen Abläufen auskennen und auch Drittnutzer in der Regel durch das hauseigene Personal betreut werden, wird die Pförtnerloge im wesentlichen im zeitlichen Umfeld von Veranstaltungen besetzt; insbesondere durch Mitarbeiter aus dem Personalpool der Zentralen Dienste. Anlieferer, externe Besucher etc. können sich durch eine Klingel am Bühneneingang oder an der Anlieferung Kleiner Saal bemerkbar machen und entweder über die fest in der Verwaltung installierten oder eine Anzahl von mobilen Türdrückern mit Gegensprechanlage eingelassen werden.

Alle festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können die ihnen durch das Schließsystem freigegebenen Gebäudeteile mit ihrem Schlüssel selbständig betreten und verlassen. Um 24 Uhr wird das Haus in der Regel nach außen geschlossen und die Alarmierung aktiviert. Wenn es sich durch Gastspielrückkehr nicht verhindern lässt, kann es noch von den Technikern/ Orchesterwarten der Bochumer Symphoniker über die Anlieferung betreten werden. Innerhalb des Gebäudes kann es allerdings vonnöten sein, dass auch nach 24 Uhr Auf- und Umbauarbeiten stattfinden, um einen reibungslosen Ablauf des Betriebes zu gewährleisten.

Neben dem Bühneneingang an der Viktoriastraße befindet sich die **Anlieferung** für den Konzertsaal. Hier werden vor und nach Gastspielen der Bochumer Symphoniker die Instrumente und das übrige Equipment auf den LKW verladen. Dieser fährt rückwärts von der Straße an die Verladerampe. Dies wird in der Regel in der Zeit zwischen 6 – 22 Uhr geschehen. Sollte der LKW der Bochumer Symphoniker – vor allem nach Gastkonzerten - nach 22 Uhr von Auswärtsterminen zurückkehren, ist geplant, dass dieser nur noch im Bereich der Anlieferung geparkt und im schallisolierten Bereich entladen wird.

Das **Equipment für den Kleinen Saal und das Catering** wird durch Kleintransporter geliefert, die die Rampe an der Humboldtstrasse / Ecke Marienplatz nutzen. Cateringutensilien, Kindermobiliar, für den Multifunktionssaal angemietete, technische Geräte oder spezielle Instrumente werden in der Zeit von 6 – 22 Uhr angeliefert.

Die **Lehrerinnen und Lehrer und die Schülerinnen und Schüler der Musikschule** betreten das Gebäude während der Kassenöffnungszeiten über die Kirche oder über den Hintereingang am Kleinen Saal. Die Lehrerinnen und Lehrer erhalten über eine programmierte Schlüsselkarte Zutritt zu den von ihnen genutzten Bereichen und können über die portable Türöffnungsanlage den Zutritt für die Schüler auch nach Schließung der Kasse gewährleisten.

Sollte die Musikschule Veranstaltungen im Großen Saal durchführen, werden diese vom Personal der Bochumer Symphoniker mitbetreut und das Lehrpersonal erhält über die Schlüsselkarten Zutritt zu den genutzten Bereichen.

### **Publikumsbereich / Veranstaltungen**

Im gesamten Musikzentrum werden Veranstaltungen in der Regel in der Zeit von 9 – 22 Uhr stattfinden. Sofern die Veranstaltungen im Foyer oder Multifunktionssaal stattfinden und sie in Ausnahmefällen erst nach 22 Uhr beendet sind, werden die Fenster der Räume geschlossen gehalten. Die Besucher werden immer durch den Haupteingang hinaus geleitet.

2 – 5 x jährlich sind Veranstaltungen geplant, bei denen sowohl **der Konzertsaal, der Kirchenraum und der Kleine Saal gleichzeitig genutzt** werden. So beispielweise an „Tagen der offenen Tür“, Sommerfesten, bei denen in allen Räumen musikalische Darbietungen gezeigt werden, oder bei Kongressen und Tagungen wie z.B. Treffen der „International association for music education“ o. ä. Hier ist zu erwarten, dass im Konzertsaal zeitweise konzertante Darbietungen geboten werden, im Kirchenraum Stellwände, Stehtische oder Sitzgarnituren aufgebaut und im Kleinen Saal Vorträge gehalten oder kleine Konzerte veranstaltet werden. Die Besucherzahl für diese großen Veranstaltungen wird auf 1.500 begrenzt, so dass sich bei maximaler Auslastung der Säle entsprechend den Bestuhlungsplänen in den beiden Sälen (964 Veranstaltungs- und Konzertsaal, 324 Kleiner Saal) nicht mehr als 212 Personen im Kirchenraum aufhalten werden.

Der **Große Saal** wird bis zu 70 % von den Bochumer Symphonikern für Proben und Konzerte genutzt.

Bis zu 50 Vormittagsproben pro Saison werden von Schulklassen besucht. Diese betreten das Gebäude durch den Haupteingang und werden dann, von einer Konzertpädagogin betreut, durch das Foyer in den Saal geleitet.

Zu Konzerten werden je nach Veranstaltungsreihe zwischen 100 und 964 Zuschauer erwartet. Diese betreten ab ca. einer Stunde vor Veranstaltungsbeginn das Gebäude durch den Haupteingang und gelangen zunächst in die Marienkirche. Einlass ins Foyer und in die beiden Säle erhalten sie etwa 20 – 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn. Die Einlasskontrolle erfolgt an den Übergängen zwischen der Kirche und den Neubaeinheiten.

Von der Musikschule wird der Große Saal für Orchesterkonzerte, repräsentative Schülerkonzerte und sonstige größere Veranstaltungen (Austausche, Musikbegegnungen) genutzt. Es wird mit bis zu 20 Belegungen jährlich gerechnet, darunter Konzerte der Orchester der Musikschule: Jugendsymphonieorchester, Blasorchester, Akkordeonorchester, Gemeinschaftskonzerte kleinerer Ensembles, Preisträger Jugend musiziert, Orchesterbegegnungen, JeKi-Jahresabschlusskonzerte etc.

Hinzu kommen in allen drei Sälen die unterschiedlichsten Veranstaltungen von nichtkommerziellen Drittnutzern, deren Auftrittszeiten, erwartete Besucheranzahl und teilnehmende Künstler jedoch nicht von den oben beschriebenen Modalitäten abweichen.

Während der **Veranstaltungspausen** ist geplant, den Besuchern über die Öffnung der Notausgänge im Foyer des Konzertsaals die Möglichkeit zu geben, in den Außenbereich zur Humboldtstraße zu gehen. Diese Möglichkeit wird nur bei Veranstaltungspausen, die vor 22 Uhr stattfinden, angeboten.

Die **Vorverkaufsstelle / Abendkasse** befindet sich in der Apsis der Kirche. Sie ist voraussichtlich von Montag und Samstag von 11 – 14 Uhr und Dienstag bis Freitag 11 – 16 Uhr geöffnet. Sollten sich andere Bedarfe ergeben, werden die Öffnungszeiten entsprechend angepasst. Dort befinden sich Computerarbeitsplätze für 2 Personen (Kassenrechner) und ein normaler Computerarbeitsplatz.

Eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung öffnet die Abendkasse. Für die Kassenöffnungszeiten tagsüber ist ein Dauerarbeitsplatz vorgesehen, der in Stoßzeiten (VVK-Beginn oder zu Abendkassenzeiten) stundenweise auf 2-3 Arbeitsplätze aufgestockt werden kann.

Das **Foyer in der Marienkirche** dient ab ca. 1 Stunden vor Veranstaltungsbeginn im Großen Saal und Multifunktionssaal und während der Pausen als Aufenthaltsfläche für das Publikum. Bei Parallelveranstaltungen in beiden Sälen sind Einlass- und Pausenzeiten zeitversetzt. Im Foyerbereich können Besucher des Hauses ihre Garderobe ablegen, ein Getränk zu sich nehmen, Programmhefte kaufen etc.

**Das gastronomische Angebot** beschränkt sich auf eine reine Pausengastronomie. Getränke und kleine Snacks werden an einer mobilen Thekenanlage, die über die notwendigen hygienischen Vorrichtungen verfügt, im Zentrum des Foyers ausgegeben. Da das Musikforum an der Viktoriastraße in direkter Nachbarschaft zum Bermuda Dreieck und somit zu einer der attraktivsten Kneipen-/Café- und Restaurantmeilen des Ruhrgebiets liegt, ist es von Anfang an Teil des Betriebskonzepts gewesen, die Gäste bei umfangreicherem gastronomischem Bedarf hierauf zu verweisen und im Musikforum selbst keine breit angelegte Dauergastronomie einzurichten.

Für die Lagerung der Getränke und Nahrungsmittel ist im hinteren Teil des Foyers neben der Garderobe ein Lagerraum vorgesehen. Dieser ist ausgestattet mit einem Handwaschbecken und Lagerfläche für Transportbehälter für Lebensmittel, Geschirr und transportable Kühlschränke.

Der **Kleine Saal** wird von den Bochumer Symphonikern und der Musikschule Bochum tagsüber z.B. für folgende **musikpädagogische Angebote** genutzt:

**Soundsafari Workshops:** 2 - 3 Projekte pro Saison je nach Projekt in einem Zeitraum von 3 - 9 Monate z. B. Tanzprojekt 1 - 2 x wöchentlich 3 Stunden; z. B. Kompositionsprojekt im Drei-Wochenrhythmus je 5-6 Stunden z. B. Life Painting, ein Wochenende: Zeitraum: 10 – 18 Uhr, 10 – 90 Teilnehmer

**Lauschbilder/ Kindergartenkonzerte:** 4 x 4 - 6 Konzerte von je 45 Minuten im Zeitraum 9 – 12 Uhr mit 4 - 8 Mitwirkenden und ca. 150 – 180 Teilnehmer

**Proben für die Orchesterakademie:** einmal jährlich in der 2. Osterferienwoche mit 120 – 150 Teilnehmern im Zeitraum 10 – 18 Uhr

**Proben verschiedene Musikschulensembles:** Montag und Dienstag in der Zeit von 15 – 22 Uhr mit bis zu drei Gruppen a 30 – 80 Musiker und 3 Musiklehrern

**Konzerte der Musikschule:** 30 – 80 Musiker bis zu 324 Besucher, 20 Uhr – 21.30 Uhr

**Kindereinführungen während der Sonntagssymphonien:** 5 - 7 x pro Saison, 45 Minuten musikpädagogische Einführung auf die 2. Konzerthälfte während der 1. Konzerthälfte (11 – 12 Uhr), die dann mit Eltern/Großeltern besucht wird, 3 Musiker, 5 - 20 Teilnehmer

**Lehrer- und Erzieherfortbildung** vor Grundschulkonzerten und Soundsafaris: 6 x pro Saison 60 Minuten im Zeitraum 16 – 18 Uhr, 20 Teilnehmer

Es ist geplant, den Besuchern des Kleinen Saales in den Veranstaltungspausen die Möglichkeit zu geben, das Gebäude über die Notausgänge am Flur des Multifunktionssaals zu verlassen und den Außenbereich des Musikzentrums zu nutzen.

Darüber hinaus sind eher am Wochenende und in den Abendstunden folgende Nutzungen denkbar, die laufend bedarfsgerecht zeitlich wie inhaltlich angepasst werden:

„**Salon Musik am Sonntagmorgen**“- kleinere „freie“ Musikensemble, 11 – 12 Uhr 5 Musiker, 40 Besucher

**Proben des Philharmonischen Chores:** Montags 19 - 22 Uhr 120 – 150 Chormitglieder

**Kammerkonzerte:** 10 x pro Saison sonntags 19 – 21.30 Uhr plus 1 – 3 Proben in den Tagen zuvor, 3 – 10 Musiker, 100 – 250 Zuschauer

**Konzerteinführungen vor Symphonie- und Sonderkonzerten:** 30 – 40 x pro Saison, 19 – 19.30 Uhr für im Schnitt 50 – 250 Konzertbesucher

**Einsingen der Chöre vor Konzerten:** ca. 5 – 10 x pro Saison ist der Philharmonische oder ein anderer Chor an den Konzerten der BS beteiligt. Im Zeitraum 18 – 20 Uhr findet für die 80 – 250 Chormitglieder ein halbstündiges Einsingen statt.

## **Betriebskosten und Einnahmeerwartungen**

Für die Basis-Betriebskosten des Musikforums wird zur Zeit mit jährlich rund 650.000 EUR gerechnet, die im städtischen Haushalt zur Verfügung stehen. Mit diesem Betriebsbudget sind die Kosten der konzeptionellen Basisnutzung durch die Bochumer Symphoniker und die Musikschule abzudecken.

Mehraufwendungen, die diese Summe übersteigen, müssen die Hauptnutzer aus ihren Budgets abdecken oder durch Mehreinnahmen im Rahmen von Karten- und Aboverkäufen, Entgeltanpassungen und Spenden etc. kompensieren.

Eine Anpassung der Ticketpreise an marktübliche Größenordnungen ist zur Erzielung von Mehreinnahmen notwendig und bereits im Haushaltssicherungskonzept der Stadt Bochum eingepreist. Es wird jedoch darauf geachtet, eine ausreichend große Anzahl von niedrigpreisigen Karten vorzuhalten, damit Bürgerinnen und Bürger aller Einkommensgruppen das Musikforum besuchen können.

(Über die erforderliche Anpassung der Entgeltordnung wird gesondert entschieden.)

Für die **Nutzung durch Dritte** muss ein Betriebskostenbeitrag in Höhe der variablen Kosten für die jeweilige Nutzung erhoben werden, da ohne diese kostendeckende Beteiligung die Bochumer Symphoniker die Veranstaltungen Dritter faktisch aus ihrem Orchesterbudget subventionieren müssten.

### **Drittnutzer**

Eine kommerzielle Vermarktung des Musikforums ist generell nicht möglich, da sie förder-schädlich und beihilfeunzulässig ist und zu Verzerrungen des örtlichen und regionalen Veranstaltungsmarktes führen würde. Aus diesen Gründen scheidet auch die Erhebung einer Miete aus.

Drittnutzer können die Räume des Musikforums daher nur unter der Voraussetzungen nutzen, dass eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- kein kommerzieller Hintergrund (wie z.B. bei Tournee- und Agenturproduktionen)
- Gemeinnützigkeit
- den Veranstaltungen liegt ein musikalischer und /oder musikpädagogischer Bezug zugrunde
- ein Bezug zur Musikszene Bochums/ des Ruhrgebiets ist gegeben
- die Veranstaltung dient den kulturellen Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger der Stadt und / oder der Region,
- Es gibt ein übergeordnetes städtisches Interesse an der Veranstaltung.

Für die Nutzung durch Dritte wird ein Betriebskostenbeitrag in Höhe der variablen Kosten für die jeweilige Nutzung erhoben. Zu diesen variablen Kosten zählen in erster Linie Energie-/ Heiz- und Reinigungskosten, Pauschalen für Verschleißmaterial (Bühnenscheinwerfer etc.) Personalkosten für Einlasskontrolle, Abendkasse, Verwaltungskosten, technische Betreuung, Supervisor, Feuerwehr, Pförtner, Haustechniker, Umbaukosten, Flügelnutzung und -stim-mung, Zusatztechnik, etc.

Über begründete Ausnahmen von der Erhebung dieser Deckungsbeiträge aus übergeordne-tem städtischem Interesse entscheidet der Oberbürgermeister vertreten durch den Beigeord-neten für Kultur.

Aus steuerrechtlichen Gründen müssen auf die Personalkostenanteile 19% MwSt. erhoben werden.

Drittnutzer nutzen für öffentliche Veranstaltungen das im Auftrag des Musikforums betriebene Ticketsystem.

Die folgende Tabelle dient der transparenten Aufschlüsselung der einzelnen Kostenpositionen. Es handelt sich dabei um im Regelfall anfallenden Personal- und Sachaufwand. Sollte dieser durch die Art der Nutzung jedoch nach oben oder unten von der Norm abweichen, werden die tatsächlich anfallenden Kosten erhoben, über die vor der Veranstaltung eine Vereinbarung geschlossen wird.

Die Beispieltabelle bezieht sich auf eine **ganztägige Nutzung** und differenziert nach Grundkosten (Strom, Heizung, Wasser, Reinigung etc.) und Personalkosten, sowie danach, ob an diesem Tag Aufbau, Proben und Konzert stattfinden oder nur Proben, was weniger Personalbedarfe verursacht.

Die angegebenen Stundenzahlen und Stundenlöhne basieren auf Werten, die entweder jetzt schon bei den Veranstaltungen der Bochumer Symphoniker anfallen oder so von der BoVG für den RuhrCongress bzw. die Jahrhunderthalle oder anderen Veranstaltungsorte in der Region in Rechnung gestellt werden.

Die Tabelle differenziert darüber hinaus nach genutzten Gebäudeteilen, auf die die Grundkosten anteilig zum Gebäudeanteil berechnet werden. So benötigt man beispielsweise für eine Veranstaltung im Großen Saal nicht nur den Saal und dessen Nebenräume (wie Künstlertgarderoben, Greenroom etc.), sondern auch die Kirche als Foyer und die dazugehörigen Flächen im Untergeschoss (Toilettenanlagen), also 85,8% der Gesamtfläche.

Wird im Großen Saal jedoch nur geprobt, reduziert sich der Kostenanteil, da u. a. die Kirche und die Besucher-Toilettenanlagen dann nicht genutzt werden.

So wird auch bei dem Kirchenraum und dem Kleinen Saal verfahren, wobei bei der Kirche im Veranstaltungsfall in der Regel der Kleine Saal als Nebenfläche (Künstleraufenthalt, Materiallager, Auftrittswartzone etc.) hinzugerechnet werden muss. Dem Kleinen Saal wird auch im Probenfall die Kirche zugerechnet, da über diese in der Regel der Zutritt ins Gebäude erfolgt und die Toilettenanlagen im UG mitgenutzt werden.

Die Grundkosten für das Gesamtgebäude betragen nach derzeitiger Kalkulation mindestens 630.000 EUR /Jahr, also 1.726 EUR/Tag, die prozentual auf die genutzten Gebäudeteile angerechnet werden.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, die Säle für ganze oder halbe Tage zu nutzen, wodurch sich die Betriebskosten entsprechend reduzieren.

Die nachfolgenden Aufstellungen basieren bezogen auf den Personaleinsatz auf Durchschnittswerten, was Zeiten und Personalstärke angeht. Sie werden bei vereinbarten Sonderleistungen durch eine stundenscharfe Abrechnung ergänzt.

Der Kostendeckungsgrad der Beiträge von Drittnutzern wird laufend überprüft und angepasst.

## Tabelle der Nutzungsbeiträge zu den variablen Kosten:

### Großer Saal

	Probe + Veranstaltung (Großer Saal + Nebenräume + Kirche mit UG) = 85,5 %	nur Proben (nur Großer Saal + Nebenräume) = 71,1 %
Grundkosten	1481,- €	1227,- €, ggf. konkrete Abrechnung der angefallenen Kosten diff. nach oben oder unten
Supervisor (25 €/Std x 5 Std.+MwSt)	149,- €	149,- €
Technische Betreuung (39,50 € x 8 Std+MwSt)	376,- €	376,- €
<b>Veranstaltungskosten</b>		
Einsatzleiter (25€/Std x 5Std.+MwSt)	149,-€	
Veranstaltungseinrichtung Kasse + MwSt	125,-€	
1 x Abendkasse ( 2 Std. x 35 €+ MwSt) (auf 2 Personen aufstockbar)	83,-€	
12 x Einlass-/Garderobendienst (4,5Std. x 12,50€ + MwSt.)	803,-€	
2 Brandsicherheitswachen (5Std. x 41€ +MwSt)	488,-€	
<b>GESAMT:</b>	<b>3654,-€</b>	<b>1752,-€</b>

## Kleiner Saal

	Probe+Veranstaltung (Kleiner Saal + Nebenräume + Kirche+UG) = 28,9 %	nur Proben (Kleiner Saal + Nebenräume + Kirche) = 28,9 %
Grundkosten	499,- €	499,- €
Supervisor (25 €/Std x 5+MwSt)	149,-€	149,- €
Technische Betreuung (39,50 € x 8 Std+MwSt)	376,- €	376,- €
<b>Veranstaltungskosten</b>		
Einsatzleiter (4Std x 25 € +MwSt)	119,-€	
Einrichtung Saalplan freie Platzwahl (+ MwSt)	71	
1 x Abendkasse (2 Std. x 35 €+ MwSt)	83,-€	
4 x Einlass-/Garderobendienst ( 3 Std. x 12,50€ + MwSt.)	179,-€	
<b>GESAMT:</b>	<b>1476,-€</b>	<b>1024,-€</b>

## Kirchenraum

	Probe + Veranstaltung (Kirche +Kleiner Saal) = 28,9 %	nur Proben (nur Kirche) = 14,7%
Grundkosten	499,- €	254,- €
Supervisor (25 €/Std x 5+MwSt)	149,-€	149,- €
Technische Betreuung (39,50 € x 8 Std+MwSt)	376,- €	376,- €
<b>Veranstaltungskosten</b>		
Einsatzleiter (25€/Std x 4Std.+MwSt)	119,-€	
Einrichtung Saalplan	71,-€	
1 x Abendkasse (2 Std. x 35 €+ MwSt)	83,-€	
4 x Einlass-/Garderobendienst ( 3 Std. x 12,50€ + MwSt.)	179,-€	

<b>GESAMT:</b>	<b>1476,-€</b>	<b>779,-€</b>
----------------	----------------	---------------

### Gesamtes Musikforum

	Probe + Veranstaltung = 100%	nur Proben =100 %
Grundkosten	1726,- €	1726,- € ggf. konkrete Abrechnung der angefallenen Kosten diff. nach oben oder unten
Supervisor (5 Std. x 25 € +MwSt)	149,-€	149,- €
2 x Technische Betreuung (39,50 € x 8 Std+MwSt)	752,- €	752,- €
Pförtner (24,54€/Std. x 10 Std + MwSt)		292,-€
<b>Veranstaltungskosten</b>		
Pförtner (24,54€/Std. x 10 Std + MwSt)	292,-€	
Einsatzleiter (25€/Std x 5Std.+MwSt)	149,-€	
Einrichtung Saalplan +MwSt.	125,-€	
2 x Abendkasse (2x2 Std. x 35 € + MwSt)	167,-€	
12 x Einlass-/Garderobendienst (5,5Std. x 12,50€ + MwSt.)	982,-€	
2 Brandsicherheitswachen (5Std. x 41 €+MwSt)	488,-€	
<b>GESAMT:</b>	<b>4830,-€</b>	<b>2919,-€</b>

### Sonstige variable Kosten

Neben den für Standardveranstaltungen stets anfallenden Kosten gibt es eine Reihe variabler Kosten, die sich nach Art der Veranstaltung richten und nur bei Bedarf abgerechnet werden. Auf- und Umbaukosten fallen z.B. an, wenn der gewünschte Aufbau stark vom Standard-Orchesteraufbau abweicht, d.h. Podestrieren geändert werden müssen etc. Ein Flügeltransport durch ein externes Spezialunternehmen fällt z.B. an, wenn gewünscht wird, den Flügel im Kleinen Saal gegen ein höherwertiges Instrument auszutauschen.

Je nach Art der Veranstaltung (z.B. große Anzahl von ortsfremden Mitwirkenden, Anlieferungen zu unterschiedlichsten Zeiten etc.) kann es sein, dass die Pfortnerloge durchgehend zu besetzen ist.

Für solche gesondert zu berechnenden Dienstleistungen werden die folgenden Kostendeckungsbeiträge berechnet:

Auf-/Umbauten	22,50€/Std./Person + MwSt. + 15,50 Pkw Pauschale
Pfortner	24,54€/Std. + MwSt.
Steinway C-Flügel	100,-€
Steinway D-Flügel	250,-€
Steinway D+-Flügel	500,-€
Flügelstimmung	150,-€ + MwSt + evtl. Wochenendzuschlag
Flügeltransport	ca. 250 € +MwSt + evtl Wochenendzuschlag
Zusatztechnik	Nach Anforderung

Da das gesamte Musikforum ein technisch wie organisatorisch hochkomplexes Veranstaltungsgebäude ist, sind eigenverantwortliche Nutzungen ohne das Hauspersonal –insbesondere im Großen Saal- nicht möglich. Das Verwaltungs- und Technik-Personal der Bochumer Symphoniker wird bereits im Planungsstadium mit jedem potentiellen Drittnutzer die genauen Parameter der geplanten Veranstaltung eingehend besprechen und festlegen und eine Kostenberechnung erstellen, sodass keine unnötigen finanziellen Risiken eingegangen werden müssen.

Angesichts der Möglichkeiten, die das Musikforum bietet (Standort, Servicestruktur, Akustik, Saalgröße, Multifunktionalität) ist die Refinanzierung dieser Kosten durch Eintrittsentgelte bei durchschnittlich verkaufter Platzzahl zu einem ortsüblichen wie programmangemessenen Preisniveau ohne Probleme möglich.

**Finanzielle Auswirkungen:**

*Mittelbedarf für die Durchführung der Maßnahmen:*

*Jährliche Folgekosten (gemäß beiliegender Berechnung):*

**Anlagen:**